

wir an der Muskelgruppe oberhalb der beiderseitigen Schulterblätter eine unpassend starke, nämlich falsche Massage 10 Tage lang aus. Die Versuchskaninchen teilten wir in drei Gruppen; die erste erfuhr keine weitere Behandlung, die zweite wurde nur an der einen Seite der beiderseitigen Indurationen, die gleich nach Beendigung der Massage entstanden waren, mit einer Silbernadel behandelt. Die dritte Gruppe wurde wohl auf dieselbe Weise, aber mit einer Goldnadel gestochen. Dabei wurde die Akupunktur bei jeder der letzteren beiden Gruppen 5-mal pro Tag ununterbrochen 10 Tage lang fortgesetzt.

Beobachtung und Zusammenfassung

Bei der ersten Gruppe, die nur mit der Massage behandelt wurde, sind lokalisierte Indurationen von Daumenkuppengröße unter der Haut fühlbar, ihre Härte ist wenig elastisch, und es fühlt sich an, als ob man Lehm anfaßt. Bei den Fällen, die man mit Akupunktur behandelt, ist der Indurationsteil verkleinert und mehr erweicht. Der Grad dieser Veränderungen ist aber in der zweiten Gruppe, die man mit der Silbernadel behandelt, stärker als in der dritten Gruppe, die man mit der Goldnadel gestochen hat. Nachdem wir nun Gewebsschnitten dieses Indurationsteils die Hämatoxylin-Eosin- (H.E), die van Gieson- und die Masson-Färbung gegeben, hat es sich herausgestellt, daß bei der ersten Gruppe durch die Massage in dem lockeren Bindegewebe der Unterhaut und zwischen den Muskeln die Blutfüllung der Kapillaren ziemlich hoch ist, teilweise sind Embolien zu beobachten. Auch sind Auswanderungen von polynucleären Leukocyten aus den Kapillaren, sowie Auftreten von Monocyten bemerkbar. Die Fasern sind im allgemeinen verquellt und deshalb ihre Grenzen unscharf, vor allem ist infolge der allzu starken Verquellung das Strukturbild einer einzelnen Faser hier und dort unklar geworden. Unter den Fasern des Bindegewebes kann man stellenweise eine flüssige Masse zusammen mit einer fibrinartigen Substanz von netzartiger Struktur ausgebreitet sehen. Besonders da diese fibrinartige Substanz gerinselartig oder homogen koaguliert und von Eosin rot, von

Masson teilweise rot und von van Gieson gelb gefärbt wird, ist sie als Fibrin und fibrinöse Masse festzustellen. Andererseits sind Neubildungen der Fibrinblasten sowie auch Veränderungen, die hauptsächlich aus fibrinöser Wucherung bestehen, bemerkbar.

Bei der Induration der zweiten Gruppe, die man mit Silbernadeln behandelt, sind Auswanderungen von polynucleären Leukocyten sowie auch Auftreten von Flüssigkeit, Fibrin und Erythrocyten nur unbedeutend festzustellen.

Im Gegensatz dazu steht, daß bei der Induration der dritten Gruppe, die man mit Goldnadel behandelt, noch beträchtliche Gewebsablösungen bemerkbar sind. Solche Veränderungen haben aber an den mit Akupunktur nicht behandelten Stellen eine Tendenz, die den oben erwähnten Befunden der ersten Gruppe ähnlich ist.

Zusammenfassung

Die Akupunktur hat eine Tendenz, allergische Veränderungen zu vermindern, und diese ist bei der Silbernadel am stärksten, bei der Goldnadel aber in geringerem Grad vorhanden. Als bedeutende Veränderungen seien zwei entgegengesetzte Wirkungen herausgestellt, nämlich folgende: die Silbernadel vermindert die Blutung, die Goldnadel aber fördert dieselbe. Daraus kann man schließen, daß die Silbernadel und die Goldnadel eine Heilungstendenz enthalten. Die Experimente der Verfasser haben festgestellt, daß die sedierende Wirksamkeit der Silbernadel der des Aderlasses entspricht, dagegen die tonifizierende der Goldnadel Blutung fördert. Und weiter ist erwiesen, daß gegen allergische Veränderungen die Gold- sowie die Silbernadel eine gute Wirkung zeigt, wobei die Goldnadel milder wirkt als die Silbernadel.

Korrespondenzanschrift (1959)

(Ansch. d. Verf.: Dr. R. Fujita, Ishikawa-Ken [Japan], 3-7 Nishichokanazawa-shi; Dr. S. Minami, 1. Universitätsklinik, Kanazawa [Japan])

Aus DZA 1959;8,9–10:113

Eine merkwürdige Begebenheit, auch ein Beitrag für den Unterschied zwischen Gold und Silber

Von OTTO PUTENSEN

In der „Deutschen Zeitschrift für Akupunktur“ Band VI, Heft 3–4 habe ich auf Seite 38 beschrieben, daß es durchaus nicht gleichgültig ist, was für Nadeln man verwendet und daß die Herstellungsart und Pflege einen gewaltigen Einfluß auf den Erfolg hat.

Es wirkt nur eine aufnahmefähige Nadel. Die eine oder andere Nadel verliert im Gebrauch die Aufnahmefähigkeit, sie wirkt dann nicht mehr und ich lege sie dann für einige Wochen mit Silber und Gold zusammen in ein Döschen und schüttle sie hie und da; nach einigen Wochen hat sie sich wieder erholt.

Bei der Behandlung eines Patienten waren nacheinander sämtliche Silbernadeln eines Etuis unbrauchbar, sie knackten nicht. Das hatte ich noch nicht erlebt. Da sah ich, daß ich die Dose neben die

Armbanduhr des Patienten gelegt hatte; der Patient, ein Techniker, sagte, das könne er wohl glauben, es sei eine alte Armbanduhr mit echten Radiumziffern und es wäre wohl möglich, daß sich das Silber mit Radium aufgeladen hätte.

Bei einer Goldnadel, die eine abgeladene Schaltstelle wieder auflädt, habe ich das nie erlebt; sie wird durch Radium etc. ja, nur wirksamer.

Dr. med. Otto Putensen †

Unser lieber und verehrter OTTO PUTENSEN ist am 18. Juni 1959 an den Folgen eines Lungeninfarktes verstorben.